

Nachrichten

Oldtimer in Sonne und Regen

2. Niederelbe-Classics führt 160 Schmuckstücke durch den Kreis Stade – Report aus dem Fiat 500 R

Kreis Stade. (ham). „Das kann doch nicht wahr sein, nicht schon wieder“, sind die ersten Gedanken, die mir durch den Kopf schießen. Da stehen wir, und unser TAGEBLATT-Reporterwagen läuft nicht mehr. Der Motor des feuerroten Fiat nudelt nur noch vor sich hin, er rattert, anspringen tut er nicht. Alles wie im letzten Jahr? [\[Zur Fotogalerie\]](#)



Am Morgen vor dem Start der zweiten Niederelbe-Classics hatte ich noch mit meinem Fahrer Wolfgang Stephan gescherzt: „Tragischer als letztes Jahr kann es eh nicht werden.“ Damals war unser kleiner Fiat-500-R-Flitzer mit Motorschaden in Wetterndorf liegen geblieben. Jetzt stehen wir an der Mühle in Jork-Borstel, und es geht nichts mehr. Es ist wieder das Alte Land, und es ist wieder der Motor.

Schmuckstücke: Bei nicht optimalem Wetter gingen am Wochenende knapp 160 Oldtimer auf den Rallye-Kurs durch den Kreis Stade. Die gut organisierte Veranstaltung vom Classic Club Niederelbe lockte viele Zuschauer an die Strecke. Foto: Berlin

Woran es liegt? „Möglicherweise ist die Zündung hinüber“, sagen Andreas Schapals und Andreas Boberg aus Stade, die mit ihrem Triumph TR 4 vorbeigekommen sind und uns netterweise helfen wollen. Zum Laufen kriegen aber auch sie den Motor nicht wieder. Ihr wenig aufbauendes Fazit: „Abschleppen lassen.“ Also rufen wir das Serviceteam vom Autohaus Cordes, das gleich mit zwei Wagen anrückt. Vier Mechaniker stecken ihren Kopf in den kleinen Motorraum des TAGEBLATT-Reporterwagens, Kollege Daniel Berlin fotografiert sie dabei. Eine Radfahrerinnen wittert sogleich Betrug am Leser. „Das ist doch alles nur gestellt“, ruft sie im Vorbeifahren. „Leider nein“, murmele ich.

Minuten vergehen, dann die entscheidende Frage: „Ist da noch was zu retten?“ Die Antwort des Mechanikers zaubert ein Lächeln in mein verzweifertes Gesicht. „Das Problem kann man sogar relativ schnell beheben“, sagt er. „Und wie?“, frage ich. „Indem sie Benzin in den Tank füllen.“ In diesem Moment will ich vor Scham einfach nur im Boden versinken.

Dabei hatte der Tag so verheißungsvoll begonnen. Gut gelaunt und hoch motiviert besteige ich mit den Kollegen in Stade den von Wolfgang Watzulik geliehenen Fiat mit der Startnummer 17. „Vollgetankt ist der Wagen“, sagt er noch. Mit diesem Gefühl der Sicherheit geht es auf die Strecke. Drei Männer, alle zwischen 1,84 und 1,92 Meter groß, in einem Gefährt, das drei Meter lang und anderthalb Meter breit ist. Aber voll mit Erinnerungen bei vielen Zuschauern an der Strecke.

Im Gegensatz zu manch anderem Teilnehmer mit mehr Platz haben wir einen nicht zu unterschätzenden Vorteil: ein Dach. Denn anders als im vergangenen Jahr, als herrlicher Sonnenschein die Oldtimer durch den Landkreis begleitete, prasseln am Sonnabend einige kräftige Regenschauer vom Himmel. Und so müssen Peter und Gerda Marksteller aus Stade zeitweise mit aufgespanntem Regenschirm fahren, ein Dach hat ihr BMW Dixi nicht. Ihrer Bitte, bei uns mitfahren zu dürfen, müssen wir leider ablehnen.

Akute Thrombosegefahr

Von Stade geht es über Agathenburg, Dollern und Helmste nach Harsefeld. Dort steht Schlager-Barde Gunter Gabriel und begeistert die Massen. Landrat Michael Roesberg beweist Bürgernähe und erkundigt sich nach dem Befinden meiner Beine. Welche Beine? Das linke spüre ich zu diesem Zeitpunkt schon gar nicht mehr, akute Thrombosegefahr. Auslauf gibt es erst wieder bei der NSB-Reederei in Buxtehude, wo ein leckeres Mittagessen wartet.

Bis dahin liegen wir gut im Rennen – zumindest gefühlt. Der Austin Healey aus Langenhagen, der uns in Agathenburg noch großspurig auf einem Feldweg überholt hat, kommt jedenfalls 20 Minuten nach uns in Buxtehude an. Neukloster und Horneburg heißen die weiteren Stationen, dann geht es nach Jork ins Hotel Altes Land, Stärkung bei Kaffee und Kuchen.

Unsere Bilanz bis dahin: Bei den Sonderprüfungen wie Hufeisenwerfen und Autoteile erraten konnten wir nicht sonderlich glänzen. Letzteres war ohnehin nur was für Voll-Profis. Dafür glauben wir bei den Geschwindigkeitsprüfungen weit vorne zu liegen. Denkste: Am Ende in Stade belegt der TAGEBLATT-Reporterwagen Platz 84 von 101. Viel Spaß hat's dennoch gemacht. Und auch Organisator Hermann Gooß vom Ausrichter Classic Club Niederelbe zieht ein positives Rallye-Fazit: „Das Flair ist toll, die Stimmung sehr positiv.“ Er verspricht: „Am zweiten Juliwochenende 2009 findet die dritte Auflage statt.“